

f



u.a. in diesem Heftchen: +++ Retrospektive Jean Luc Godard +++ The Five senses +++ Havanna, mi amor +++ De Grote Vakantie +++ The War Zone

Kino>>

JuniJuli 00



4 Wochen Programm 15.6. bis 12.7.2000

do, 15.6.	18:00 OmU	18:30	20:00	20:30	22:00	22:30
fr, 16.6.						
sa, 17.6.	LOVERS Dogma#5	THE WAR ZONE	THE FIVE SENSES In der Regie von Jerrold Faldona	THE WAR ZONE	THE FIVE SENSES	THE WAR ZONE
so, 18.6.						
mo, 19.6.						
di, 20.6.						
mi, 21.6.						

do, 22.6.	18:00 OmU	18:00 OmU	20:00	20:30	22:00	22:30
fr, 23.6.						
sa, 24.6.	DE GROTE VAKANTIE	RAUS AUS AMAL	THE FIVE SENSES In der Regie von Jerrold Faldona	THE WAR ZONE	THE FIVE SENSES	THE WAR ZONE
so, 25.6.						
mo, 26.6.						
di, 27.6.						
mi, 28.6.	ein Film von JOHN VAN DER KEUKEN					

do, 29.6.	18:00 OmU	18:00	20:00	20:45 OmU	22:00	22:30 OmU
fr, 30.6.						
sa, 1.7.	DE GROTE VAKANTIE	THE WAR ZONE	Filme von	HAVANNA THE FIVE SENSES	THE FIVE SENSES	HAVANNA THE FIVE SENSES
so, 2.7.						
mo, 3.7.						
di, 4.7.						
mi, 5.7.	ein Film von JOHN VAN DER KEUKEN					

do, 6.7.	18:00 OmU	18:00	Jean-Luc Godard	20:45 OmU	22:00	22:30 OmU
fr, 7.7.						
sa, 8.7.	DE GROTE VAKANTIE	THE WAR ZONE	Jean-Luc Godard	HAVANNA THE FIVE SENSES	THE FIVE SENSES	HAVANNA THE FIVE SENSES
so, 9.7.						
mo, 10.7.						
di, 11.7.						
mi, 12.7.	ein Film von JOHN VAN DER KEUKEN					

RAUS AUS ÅMÅL

22.-28.6. 18:00 OmU

LOVERS

15.-21.6.18:00 OmU

Letzte Woche (6.-12.7.) unter Vorbehalt! Programminfo : 61403195

OmU - Originalfassung mit deutschen Untertiteln

OmeU - Originalfassung mit englischen Untertiteln

DF (und, wenn nicht anders angegeben) : deutsche Fassung

DE GROTE VAKANTIE

OmU

22.-28.6. 18:00

29.6.-5.7. 18:00

(6.-12.7. 18:00)

THE WAR ZONE

15.-21.6. 18:30 20:30 22:30

22.-28.6. 20:45 22:45

29.6.-5.7. 18:00

(6.-12.7. 18:00)

The five SENSES

15.-21.6. 20:00 22:00

22.-28.6. 20:00 22:00

29.6.-5.7. 22:00

(6.-12.7. 22:00/22:15)

HAVANNA

OmU

29.6.-5.7. 20:45 22:30

6.7.-12.7. 20:45 22:30

Filme von Jean-Luc Godard
(Beginn jeweils 20:00)

29.6. A Bout de Souffle OmeU

30.6. La Chinoise OmU

1.7. Le Mépris OmU

2.7. Une Femme est une Femme OmeU

3.7. Les Carabiniers OmeU

4.7. Alphaville OmeU

5.7. Vivre sa Vie OmeU

6.7. Une Femme est... OmeU

7.7. Nouvelle Vague OmU

8.7. Allemagne Neuf Zero OmU

9.7. Nouvelle Vague OmU

10.7. Les Carabiniers OmeU

11.7. 2 ou 3 choses que je sais d'elle DF

12.7. Masculin - Féminin OmU

Filme von Jean Luc Godard



Wegen der schwierigen Bedingungen (Filmrechte, -Kopien) sind wir ein wenig stolz darauf, ziemlich viele Filme von Jean Luc Godard zeigen zu können. Ohne die freundliche Unterstützung von Sylvie Dargnies, Leiterin des Bureau du cinéma beim Institut français de Munich, wäre daraus allerdings nichts geworden..



A bout de souffle (Außer Atem)

F 1959, O.m.engl.U. 90 Min., D.: Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo, Henri-Jacques Huet
Godards Erstlingsfilm nach einem Drehbuch von François Truffaut. - Der junge Gangster Michel Poiccard liebt die Amerikanerin Patricia. Er will mit ihr leben oder gar nicht. So ist es kein Wunder, dass er seinen Tod gleichgültig hinnimmt, nachdem sie ihn verraten hat. (29.6. 20Uhr)

Le Mépris (Die Verachtung)

F 1963, O.m.dt.U., 105 Min., D.: Brigitte Bardot, Michel Piccoli, Jack Palance, Fritz Lang
Ein Drehbuchautor wird von einem amerikanischen Produzenten zu Hilfe gerufen, weil er meint, sein Regisseur (Fritz Lang als Fritz Lang) sei im Begriff, einen kommerziellen Flop zu drehen. "Le mépris" ist ein Film über das Filmemachen, die Macht der Produzenten über die Künstler und darüber, was das für Auswirkungen auf deren Leben hat. (1.7. 20Uhr)

Masculin-féminin (Masculin-feminin oder: die Kinder von Marx und Coca-Cola)

F 1965/66, O.m.dt.U., 112 Min., D.: Jean-Pierre Léaud, Chantal Goya, Marlène Jobert, Michel Debord
Der Film erforscht im Interviewstil die Probleme der Generation der Zwanzigjährigen, der inzwischen sprichwörtlichen Kinder von Marx und Coca Cola. Mit ihm beginnt Godards Interesse für den dialektischen Materialismus und die Politik, allerdings in einem ganz eigenwilligen Sinn: Er will nicht politische Filme, sondern Filme politisch machen. (12.7. 20Uhr)

Allemagne neuf zéro (Deutschland neu(n) null)

F 1991, O.m.U., 62 Min., D.: Eddie Constantine, Hanns Zischler, Claudia Michelsen, André Labarthe
Zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung wird Geheimagent Lemmy Caution (aus Godards "Alphaville" von 1965 und zahlreichen Krimischmonzetten) reaktiviert. In den vergangenen Jahrzehnten lebte er als Spion auf Abruf in Ostdeutschland, nun kommentiert er während einer Reise von Ost nach West seine subjektiven Erinnerungen an die deutsche Kultur. Der Originaltitel ist doppeldeutig: Deutschland im Jahre '90 oder ein neues Deutschland im Jahre Null. (8.7. 20Uhr)

La Chinoise

F. 1967 - O.m.dt.U, R.u.B.: J.-L. Godard, K.: Raoul Coutard, D.: Anne Wiazemsky, Jean-Pierre Leaud, Michelle Semeniako, Juliet Berto
Unzufrieden mit den herrschenden Verhältnissen, gründen fünf junge Studenten in Paris eine

Außer Atem

Allemagne neuf zéro

masculin-feminin

La chinoise

le mépris



Filme von Jean Luc Godard



Kommune, um mit Hilfe von Maos Thesen das Wesen des Sozialismus in der Praxis ergründen zu können. Als Motto für den Film könnte ein Slogan dienen, der auf einer Wand steht: "Wir müssen verschwommenen Gedanken klare Bilder entgegenstellen." (rororo Filmlexikon) Fr. 30.6. 20Uhr

Vivre sa vie (Die Geschichte der Nana S.)

F. 1962 - O.m.engl.U, R.u.B. J.-L. G., K. Raoul Coutard, D. Anna Karina, Sady Rebbot, Monique Messene
Eine junge Frau wird Prostituierte, weil sie ihre Miete nicht mehr bezahlen kann. Der durch Zwischentitel in zwölf Kapitel gegliederte Film ist Godards erster Versuch, die bislang übliche Film-Erzählung durch einen Film-Essay zu ersetzen. Die häufige Diskrepanz zwischen Bild und Ton sowie das scheinbar willkürliche Nebeneinander gegensätzlicher Stilmittel (starre und bewegliche Kamera, Montage- und Plansequenzen, Abblende und Schnitt) hält den Zuschauer auf Distanz und zwingt ihn, mitzudenken statt mitzufühlen. (rororo Filmlexikon) Mi. 5.7. 20Uhr

Les Carabiniers

F.+I. 1962 - O.m.engl.U., R. J.-L. Godard, B. Roberto Rossellini, Jean Gruault, J.-L. Godard
D. Marino Mase, Albert Juross, Genevieve Galea
Gehorsame Untertanen irgendeines Königs verschulden einen Krieg. J.-L. Godard geht es in seinem mit zwingender formaler Konsequenz gestalteten Film weniger um die Denunziation von Absurdität und Grausamkeit des Krieges als um den Versuch, den Realismus eines jeden Films über den Krieg in der herkömmlichen Direktheit als unzureichend zu widerlegen, weil Film-Wirklichkeit niemals mit Kriegs-Wirklichkeit identisch sein kann. (rororo Filmlexikon) Mo. 3.7. und Mo. 10.7. 20Uhr

2 ou 3 choses que je sais d'elle (Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß)

F 1966, 87 Min., DF, B., R.: J.-L. Godard, K.: Raoul Coutard, M.: L. van Beethoven, D.: Marina Vlady, Anny Duperey, Roger Montsoret
Vierundzwanzig Stunden im Leben einer Frau, die mit Mann und Kind an der Peripherie von Paris wohnt. Juliette deponiert morgens den Sohn beim Nachbarn und fährt in die Stadt: Boutique, Café, Stundenhotel, wo sie als Gelegenheitsprostituierte arbeitet, um das Haushaltsbudget auszugleichen. Abends wieder in den Wohnblock, Kind und Mann versorgen. Prostitution ist eine Hauptmetapher in Godards Filmwelt, er sieht sie als Prinzip der spätkapitalistischen Gesellschaft, daneben enthält "2 ou 3 choses..." aber auch Ausführungen über Sport, Politik, Kleinhandel und alle anderen wichtigen Lebensbereiche. Di, 11.7. 20Uhr

Nouvelle Vague

F/Schw. 1989, 89 Min., O.m.U., R.: Jean-Luc Godard, B.: Jean-Luc Godard, K.: Christophe Pollock, D.: Alain Delon, Laurence Cote, Domiziana Giordano
Als Handlungsgerüst dient die Liebe (oder etwas Ähnliches) einer Industriellen zu einem Fremden, der

2 oder 3 Dinge..

Les Carabiniers

Die Geschichte der Nana S.



Filme von Jean Luc Godard

diese nicht erwidert und sterben muß. Dann wird die Geschichte verdoppelt. Den eigentlichen Raum füllt eine Bild und Toncollage, wie sie so dicht und voller Zitate wohl nur Godard zustande bringt. Banales, Philosophisches, faszinierende Reflektionen über Liebe, Licht, Natur und Wirklichkeit. Die Lust an der Zersplitterung einer Geschichte, die Verdrängung der Dialoge durch Musik, das Überlagern der Tonebenen, die schnellen Szenenwechsel bringen einen halbwegs außer Atem und die Freude des Regisseurs am Fabulieren überträgt sich mühelos. (Fr 7.7. 20⁰⁰, So 9.7. mit Einführung: Harun Farocki)

Alphaville - une étrange aventure de Lemmy Caution

(Lemmy Caution gegen Alpha 60), F 1965, 98 Min., O.m.e.U., R., B.: Jean-Luc Godard, K.: Raoul Coutard, D.: Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff, Laszlo Szabo
 Außergewöhnlich der populär-reaktionäre Hau-drauf-und-Schluß Lemmy Caution mit dem Froschgesicht von Eddie Constantine ist Godards Agent, um die Menschheit vor der totalen Kontrolle der Computer zu schützen. Aber die Geschichte im Comic-Format (der erste Titel des Films lautete "Tarzan gegen IBM") braucht die gerade, sentimentale, unreflektierte Art des B-Film Helden. Er reist in die Stadt der Zukunft, Alphaville, um nach einem verschollenen Kollegen zu suchen und verliebt sich in die Tochter des Professor von Braun, dem Schöpfer des alles kontrollierenden Computers. Der Kampf gegen diesen ist nicht mit Fäusten allein zu gewinnen, es bedarf der Philosophie. "Mir gehts gut, danke, bitte." (4.7. um 20Uhr)

Une femme est une femme (Eine Frau ist eine Frau)

F 1961, 78 Min., O.m.e.U., R., B.: Jean-Luc Godard, K.: Raoul Coutard, D.: Anna Karina, Jean-Paul Belmondo, Jean-Claude Brialy, Jeanne Moreau
 Dies ist also eine Komödie, rund um den Küchentisch angesiedelt. Angéla möchte ein Kind von Emile, ihrem Mann. Er findet die Idee zu spontan und sie wendet sich an Alfred Lubitsch, den besten Freund der Beiden, um ihre Schwangerschaft durchzusetzen. Godard entdeckte eine Fülle von Gags, um die Paraphrase einer Hollywood-Romanze (bereichert mit Musical-Einschlägen) zu inszenieren und so wurde "Une femme est une femme" ein überaus quirliges Vergnügen. (So 2.7 + Do 6.7. 20Uhr)

Parallel zur Filmreihe: In der Abt. Ton + Bild der Staatsbank/Französische St. 35 werden, in der Reihe Monimage, Videoarbeiten von Godard und Farocki gezeigt: 29.6. um 22:00 Meeting W.A. und 1.7. um 22:00 Histoire(s) du cinéma (Einführung: Hans Zischler) Infos: 21555901

Harun Farocki / Kaja Silverman Von Godard sprechen

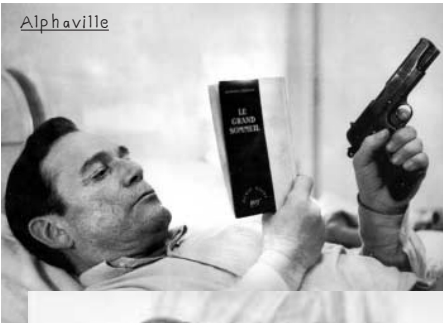
Aus dem Englischen von Roger M. Buergele

Mit einem Vorwort von Hanns Zischler

Texte zum Dokumentarfilm Band 4

ISBN 3-930916-18-5 / 258 Seiten / 38,- DM

»Das Buch fördert die kreative Erinnerung und ist meilenweit entfernt von der gewohnten wissenschaftlichen Sekundärliteratur – die den Filmen eben immer bloß hinterberanalysiert.« (Süddeutsche Zeitung)



Alphaville

Une femme est une femme

The Five Senses

Rachel hat Angst vor Beziehungen und erlebt Sexualität nur als Voyeurin. Richard, der Augenarzt wird taub. Er nimmt alle Geräusche gierig in sich auf und legt eine Art akustisches Archiv für die Zeit danach an. Rosa verdient ihr Geld als Designerin von Schmucktorten, die nach nichts schmecken. Sie sieht darin kein Problem, bis sie sich in einen leidenschaftlichen Koch verliebt. Ruth ist Massagetherapeutin, doch hat sie selbst Angst vor dem Fühlen. Robert, der Putzmann ist ziemlich allein und beurteilt Menschen und Situationen nach ihrem Geruch.

Ein kleines Mädchen verschwindet spurlos aus einem Park. Die Suche nach diesem Kind ist der Rote Faden, dem die Geschichte folgt. Er verbindet diese fünf unterschiedlichen Charaktere, die ein Problem mit einem ihrer fünf Sinne haben, durch diesen Sinn aber auch wieder in Erlebnisse schlittern, die es ihnen ermöglichen, sich emotional zu öffnen und sich auf Beziehungen einzulassen.

„THE FIVE SENSES war für mich immer ein Film über die Schwierigkeiten, die wir auf uns nehmen, wenn wir aus uns herausgehen und versuchen tiefgreifende Beziehungen mit anderen Menschen einzugehen. Diese Reise aus der Einsamkeit in die Zweisamkeit ist geladen mit Risiko und Angst. Angst zu Versagen, vor Zurückweisung, vor gebrochenem Herzen und Angst vor dem Unbekannten. Wie wir diese wichtige Reise antreten - denn die wenigsten sind alleine am glücklichsten - sagt eine Menge darüber aus, wer wir sind und wie wir die Welt wahrnehmen.“ Jeremy Podeswa

Kanada 1999, 105 Min., R.: Jeremy Podeswa

D.: Mary-Louise Parker, Philippe Volter, Gabrielle Rose, Daniel MacIvor, Nadia Litz



De grote vakantie

Johan van der Keuken wird mitgeteilt, daß er wegen einer Krebserkrankung nur noch kurze Zeit zu leben hat. Daraufhin beschließt er das zu tun, was er sein Leben lang immer getan hat, nämlich einen Film zu machen: Er reist mit seiner Frau in viele Länder, häufig einfach um zu beobachten, genauer hinzusehen, Menschen zu begegnen und dabei Überlegungen über seinen bevorstehenden Tod oder seine Weltsicht zu formulieren. Die bewegendsten Momente sind z.B. die Treffen mit seinem Arzt, den er auf direkte und offene Art über den Verlauf seiner Krankheit befragt, oder wenn die Beziehung zu seiner Frau thematisiert wird. Und immer ist die Kamera dabei. Das hat nichts von Exhibitionismus oder Sentimentalität. Johan van der Keuken schafft es durch seine Offenheit und seine spezielle Art der Betrachtung - sagen wir mal - eine distanzierte Intimität dem Zuschauer zu vermitteln.

- Die großen Ferien-, Nl. 1999., O.m.U., 145 Min., R.+K.: Johan van der Keuken, Sprachen: niederländisch, tibetanisch, englisch, französisch, sonray, moree

Johan van der Keuken, geb.1938 in Amsterdam, seit 1956 über 45 Filme u.a.: De Tijd (1984), The Mask (1990), Amsterdam Global Village (1996)



Havana, mi amor

Fernseher, die nicht mehr funktionieren, intakte, kaputte, wahre und erfundene Liebesgeschichten : die Idee zur Dokumentation über das normale, spannende Leben im heutigen Havanna ergab sich 1997. Der Regisseur lernte beim Aufenthalt in Cuba José, einen Fernsehmechaniker, kennen, der es immer wieder schafft, die altersschwachen sowjetischen Geräte ohne Nachschub von Ersatzteilen wieder zu reparieren, seine eigene Ehe jedoch nicht retten kann. Um die tägliche Telenovela sehen, kommentieren und diskutieren zu können, sind die Menschen auf seine Dienste angewiesen, und so machen wir Bekanntschaft mit verliebten Paaren und einsamen Männern und Frauen, erfahren von ihren Beziehungen und Wünschen. 'Der Film zeigt Sachen wie im richtigen Leben' wird gesagt. Nun, oft ist das richtige Leben aber doch viel spannender.

BRD 2000 80 Min. OmU, R, B, S : Uli Gaulke
K : Axel Scheppert





The War Zone

Erst vor kurzem sind sie mit ihren Eltern aus London ins beschauliche Devon gezogen: der 15-jährige Tom und seine 18 Jahre alte Schwester Jessie. Rau und unwirtlich präsentiert sich diese Gegend und mittendrin immer wieder das neue Haus als eine Art Trostburg gegen die Witterung. Steilküsten und ein ewig schäumendes Meer, alles in Cinemascope. Doch nicht die Natur ist der Kriegsschauplatz, sondern die Familie.



Eines Tages entdeckt Tom durch eine zufällige Beobachtung, dass sein Vater und seine Schwester scheinbar ein Verhältnis miteinander haben. Zur Rede gestellt verneint Jessie dieses „Verhältnis“ und streitet alles ab. Tom verbeißt sich in der Vorstellung, sie sei es, die den Vater verführt und sucht verzweifelt nach Beweisen.

„War Zone“ ist das Regiedebüt von Tim Roth, um allen als Schauspieler in Filmen wie „Fulp Fiction“ oder „Little Odessa“ bekannt. Ähnlich wie Gary Oldman, dessen Regiedebüt „Nil by Mouth“ sich ebenfalls den alltäglichen Geschichten widmet, hat sein Film so gar nichts mit den Actionfilmen, denen er als Schauspieler zur Verfügung steht, zu tun.

GB 98, 99 Min., Regie: Tim Roth, D.: Ray Winstone, Lara Belmont, Freddie Cunliffe, Tilda Swinton



Lovers

‘Lovers’ ist natürlich eine Liebesgeschichte, unverstellt, unmittelbar gefilmt. Jeanne, die Französin, und Dragan, der Jugoslawe, begegnen sich gleich in der ersten Szene, und bis zum Schluß wird die (Hand-) Kamera die beiden nicht mehr loslassen. Sie lieben sich, streiten und versöhnen sich, er ist eifersüchtig, sie davon genervt, sie vernachlässigt ihre Arbeit, er verliert sich so in seiner Malerei, daß er tagelang nicht auftaucht. Dann stellt sich heraus, daß Dragan sich illegal in Paris aufhält, durch einen dummen Fehler fliegt er auf und soll abgeschoben werden. Jeanne versteckt ihn in ihrer Wohnung, unbeirrbar in ihrem Glauben, daß nichts sie trennen kann.



F 1999, 96 min. OmU, R, K : Jean-Marc Barr, B : J-M B, Pascal Arnold, D : Elodie Bouchez, Sergej Trifunovic,



Raus aus Åmål

Nichts los in diesem Kaff. Darin ist sich die Jugend im nordschwedischen Åmål einig. Für Elin, die umschwärmte 15-jährige, ist die Sache klar: sie will raus hier und Schauspielerin werden, momentan jedoch vertreibt sie die Zeit mit Jungs und alkoholreichen Parties, aber auch das langweilt auf die Dauer. Die introvertierte, etwas ältere Agnes wohnt noch nicht lange hier. Sie hat noch keine richtigen Freunde gefunden, weiß aber, wen sie will: ohne sich Chancen auszurechnen, hat sie sich in Elin verliebt. Ganz aus der Sicht der jungen Frauen und ohne jede Sensationslust zeigt der Film das Leben in der Kleinstadt, die kleinen Intrigen und Lügen, die bemühten, aber verständnislosen Eltern, aber auch, wie beide sich tatsächlich näherkommen. - Der Publikumserfolg in Schweden, eine Nominierung für den Europäischen Filmpreis, Begeisterung bei der Berlinale (TEDDY-Award), das alles hat sich Lukas Moodysson bei seinem kleinen, feinen Debüt wohl nicht träumen lassen. (Fucking Åmål), Schw. 98, 89 Min., schwed. OmU, R+B.: Lukas Moodysson, K.: Ulf Brantås, D : Alexandra Dahlström, Rebecca Liljeberg, Erica Carlson, Mathias Rust



Vive la provence - ein Jahr in Espigoule



Espigoule, das ist ein kleines verträumtes Dorf irgendwo inmitten der idyllischen Hügel der Provence. Espigoule, das ist auch die Heimat von Regisseur Christian Philibert, der den Bewohnern des Dorfes ein Jahr lang mit seiner Kamera gefolgt ist. Zentrum der Ereignisse ist die Dorfkneipe, in der sich alle treffen: ein verkannter Poet, der selbst während der Fußballübertragung seine Gedichte vorträgt, ein Landschaftsmaler, der seine Farben aus der Erde von Espigoule mischt, ein langhaariger Imker, der magischen Honig herstellt, ein Zahnarzt, der die Gebisse seiner Patienten auch am

ab Cafétisch untersucht...

13.Juli Sie und einer Reihe anderer

farbig-surriler Charaktere begleitet der Film durch die Höhepunkte des Jahres: das Dorffest mit dem Haseneintopf-Kochwettbewerb, das weihnachtliche Lottospiel in der Gemeindehalle, eine merkwürdige Silvesterparty, David gegen Goliath beim Kommunalwahlkampf und last not least das unvergeßliche Ziegenbockrennen. Die Kamera wird dabei nie zum Voyeur. Die Leute von Espigoule haben sich an sie gewöhnt und gehen souverän mit ihr um. Sie wenden sich mit ihren Ansichten an sie, nutzen sie zur Selbstdarstellung - oder ignorieren sie einfach. Durch den spontanen Humor und die kauzige Selbstironie der Darsteller gelingt Christian Philibert „ein charmanter, lebensbejahender Film von einer Leichtigkeit, die ihresgleichen sucht“ (Hans Messias) Buch und Regie: Christian Philibert Mit den Einwohnern von Espigoule Frankreich 1999 - 97 Min., OmU



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** 129, 140, 141 - N8, N29, **Eintritt:** 11DM, **Kinotag:** Mo.& Di.: 9DM, **2xGeschenkgutschein:** 22DM, 10er Karte: 90DM -**Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 - **email:** fsk-kino@snafu.de - **Internet:** www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltplakat:

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

independent
cinemas.berlin



MDM - programme of the European Union



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause 0700

per Post an:

per e-mail Anhang (ca.500kB) an:

_____ @ _____

die tageszeitung

